

DEUQUA Exkursion – Allgäu

21.-23.9.2015



Die Exkursion führt ins Allgäu und angrenzende Gebiete, in denen vor über 100 Jahren die sogenannte Alpine Morphostratigraphie entwickelt wurde, welche die klassische Gliederung des Quartärs in Eiszeiten (Günz, Mindel, Riss, Würm) und Interglaziale (Riss/Würm etc.) beinhaltet. Auch die Einheiten des älteren Quartärs, Donau und Biber, wurden in dieser Region definiert. Im Rahmen der Exkursion soll die klassische Gliederung des Quartärs vorgestellt, kritisch diskutiert und neueren Ansätzen gegenübergestellt werden. Die Exkursion wird geführt durch Dietrich Ellwanger (LGRB Freiburg), Bernhard Lempe (TU München) und Ulrike Wielandt-Schuster (LGRB Freiburg).

Im bayerischen Alpenvorland wurde die „klassische“ Vorlage zu einer modernen Terrassenstratigraphie weiterentwickelt, die in der jüngeren Vergangenheit vermehrt durch geochronologische Daten und die Analyse digitaler Geländedaten ergänzt wird. Auf der württembergischen Seite entstand stattdessen eine fazieskundlich begründete Lithostratigraphie, in der Penck'sche Ursprünge kaum noch zu erkennen sind. Das bis heute kaum hinterfragte quartärstratigraphische Muster, die Glazial-Interglazial-Zyklen, wird durch eine Erosions-Akkumulations-Zyklik der neuen Formationsgliederung ersetzt. Die unterschiedlichen Lösungsansätze in Bayern und Baden-Württemberg sind durch die Verschiedenheit der Landschaft, aber auch durch unterschiedliche Fragestellungen begründet.

Die Exkursionsroute beginnt auf der bayerischen Seite, wo im Illergebiet die Typlokalitäten der alpinen Gliederung besucht und in klassischer und moderner Lesart erläutert werden (Abb. 1, 2). Beim einem kurzen Überblick auf die quartärgeologische Erforschungsgeschichte wird die Entwicklung der Nomenklatur und der stratigraphischen Einstufung sowie die Datierungsproblematik der einzelnen Schotterkörper vertieft, kritisch hinterfragt und zur Diskussion gestellt. Im oberschwäbischen Rheingletschergebiet ist eine Traverse vom Bodensee zum Risstal vorgesehen. Die Route illustriert unterschiedliche Till-, Moränen- und Schmelzwasser-Landschaften. Sie beginnt im Stammbecken des Rheingletschers bei Friedrichshafen, und führt über die „interne“ Drumlinlandschaft und Zweigbecken zur „externen“

Eiszerfallandschaft und der Glaziotektonik der Endmoränen. Weitere Punkte sind das Wurzacher Becken und die geplante ICDP-DOVE-Bohrlokation Tannwald am oberen Risstal. Der Besuch der Decken- und Terrassenschotter bei Schloss Zeil und bei Leutkirch wird wieder zurück ins Illergebiet führen.

Die Exkursion beginnt am Montag, den 21.9. um 9:00 am Bahnhof Memmingen und endet dort am Mittwoch, den 23.9. um spätestens 16:00 Uhr. Der Exkursionsbeitrag beinhaltet die Unkosten für den Transport in Kleinbussen sowie zwei Übernachtungen in Doppelzimmern. Er beträgt EUR 150,- für DEUQUA-Mitglieder bzw. EUR 190,- für Nichtmitglieder. Optional können Einzelzimmer (plus EUR 30,-: solange das stark begrenzte Angebot reicht) sowie Halbpension (plus EUR 30,-: Buffet mit lokalen Spezialitäten) hinzugebucht werden. Studentische Mitglieder der DEUQUA erhalten einen Reduktion von EUR 60,- , finanziert durch die Nachwuchsförderung der DEUQUA. Das Platzangebot ist begrenzt und die Vergabe erfolgt in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit ihren Buchungswünschen bis 30. Juni 2015 an: frank.preusser@geologie.uni-freiburg.de



Abb. 1: Aufgelassener Steinbruch bei Untersteinbühl: Geologische Orgeln in einem um 90° verkippten Sturzblock aus den mindelzeitlichen, zu Konglomeraten verfestigten Schmelzwasserschottern des Grönenbacher Feldes.



Abb. 2: Ziegelberger Trompetental: Talgrund des Trompetentales, das im Rückzugshalt bei Käfers wurzelt; im Hintergrund Erosionskante im Schotterkörper des wärmzeitlichen Maximalstandes